

Stadt Heidelberg

Drucksache:
0186/2021/BV

Datum:
28.06.2021

Federführung:
Dezernat II, Stadtplanungsamt

Beteiligung:
Dezernat II, Hochbauamt
Dezernat III, Landschafts- und Forstamt

Betreff:

**Aufwertung Alois-Link-Platz,
Weiteres Vorgehen zum Kiosk,
Varianten Freiraumplanung**

Beschlussvorlage

Beschluslauf

Die Beratungsergebnisse der einzelnen Gremien beginnen ab der Seite 2.2 ff.
Letzte Aktualisierung: 18. Oktober 2021

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Zu stimmung zur Beschluss-empfehlung:	Handzeichen:
Bezirksbeirat Weststadt	07.07.2021	Ö	() ja () nein () ohne	
Stadtentwicklungs- und Bauausschuss	21.09.2021	Ö	() ja () nein () ohne	
Gemeinderat	14.10.2021	Ö	() ja () nein () ohne	

Beschlussvorschlag der Verwaltung:

Nach Anhörung des Bezirksbeirates Weststadt empfiehlt der Stadtentwicklungs- und Bauausschuss dem Gemeinderat folgenden Beschluss:

- *Die notwendigen Standsicherheitsmaßnahmen für den Kiosk sollen durchgeführt und der Keller verfüllt werden.*
- *Für die beiden rückwärtigen Treppen wird kein Bedarf mehr gesehen, so dass diese zurückgebaut werden.*

Finanzielle Auswirkungen:

Bezeichnung:	Betrag in Euro:
Ausgaben / Gesamtkosten:	
• Standsicherung Kiosk einschließlich Kellerverfüllung und Treppenabriss	77.820
Einnahmen:	
• keine	
Finanzierung:	
• Der Betrag steht im Bauunterhalt des Hochbauamtes zur Verfügung.	77.820
Folgekosten:	
• Derzeit noch nicht ermittelbar.	

Zusammenfassung der Begründung:

Für den Kiosk sollen dringend notwendige Standsicherungsmaßnahmen, die Verfüllung des Kellers und der Abriss der beiden Treppen durchgeführt werden.

Es liegen drei Varianten für die Freiraumgestaltung des Alois-Link-Platzes vor, die sich in Gestaltung, Umgang mit dem Parkplatz, dem Umfang der Eingriffe und der Kosten voneinander unterscheiden.

Für die Aufwertung und Neugestaltung der Grünanlage und eine denkmalgerechte Sanierung des Kiosks stehen derzeit keine finanziellen Mittel zur Verfügung. Vor Entscheidung über die Varianten sind weitere vertiefende Überlegungen notwendig, insbesondere über die notwendigen Investitionen. Die Verwaltung bittet zunächst um ein Stimmungsbild der Gremien zu den vorliegenden Varianten.

Sitzung des Bezirksbeirates Weststadt vom 07.07.2021

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Bezirksbeirates Weststadt vom 07.07.2021

2.1 **Aufwertung Alois-Link-Platz, Weiteres Vorgehen Kiosk, Varianten Freiraumplanung** Beschlussvorlage 0186/2021BV

Frau Protschky und Frau Merkel vom Stadtplanungsamt sind per MS-Teams zugeschaltet und zeigen eine Power-Point-Präsentation (Anlage 01 zur Drucksache 0186/2021/BV). Im Anschluss stehen sie für Fragen zur Verfügung.

Es melden sich zu Wort:

Bezirksbeirat Schön, Bezirksbeirat Dr. Heindl, Bezirksbeirat Weber, Bezirksbeirat Ostheim, Bezirksbeirätin Schmidt, Bezirksbeirat Guericke, Bezirksbeirätin Glitscher-Bailey, Bezirksbeirat Dr. Hager, Bezirksbeirat Margies, Bezirksbeirätin Kalisch, Stadtteilvereinsvorsitzende Frau Pankonin

In der ausführlichen Aussprache werden die verschiedenen Varianten kontrovers diskutiert. Die Verwaltung geht auf die Fragen und Anregungen ausführlich ein.

Bezirksbeirat Dr. Heindl stellt im Anschluss der Aussprache folgenden **Antrag** der CDU im Bezirksbeirat Weststadt:

Wir beantragen, dass die Stadtverwaltung mit einer Ausschreibung, einen möglichen künftigen Betreiber des Kiosks ermittelt, bevor weitere Überlegungen stattfinden.

Als Begründung liest er vor:

„Eine Ausschreibung ist ein probates Mittel, um einen möglichen künftigen Betreiber zu finden. Mit diesem kann dann das weitere Vorgehen und eventuelle Umbauten erörtert werden, und gegebenenfalls umgesetzt werden. Der Platz ist schon so lange unansehnlich und heruntergekommen. Wenn jetzt Veränderungen angegangen werden sollen, sollte man einen geeigneten Betreiber für den Kiosk in die weiteren Planungen einbeziehen.“

Der Vorsitzende Herr Richard lässt über den **Antrag** der Bezirksbeiräte der CDU abstimmen:

Abstimmungsergebnis: abgelehnt mit 2 : 8 : 3 Stimmen

Der Vorsitzende Herr Richard stellt die Beschlussvorlage der Verwaltung zur Abstimmung:

Beschlussvorschlag der Verwaltung:

Nach Anhörung des Bezirksbeirates Weststadt empfiehlt dieser dem Gemeinderat folgenden Beschluss:

Die notwendigen Standsicherheitsmaßnahmen für den Kiosk sollen durchgeführt und der Keller verfüllt werden.

Für die beiden rückwärtigen Treppen wird kein Bedarf mehr gesehen, so dass diese zurückgebaut werden.

Abstimmungsergebnis: einstimmig beschlossen

Zu den vorliegenden Varianten holt der Vorsitzende Herr Richard durch Abstimmung ein **Stimmungsbild** ein:

Zustimmung zu Variante 1

Abstimmungsergebnis: 1 Stimme

Zustimmung zu Variante 2

Abstimmungsergebnis: 1 Stimme

Zustimmung zu Variante 3, aber ohne Abbruch des Kiosks.

Abstimmungsergebnis: 10 Stimmen

Daraus ergibt sich folgender

Beschlussvorschlag des Bezirksbeirates Weststadt (Ergänzung fett dargestellt):

Nach Anhörung des Bezirksbeirates Weststadt empfiehlt dieser dem Gemeinderat folgenden Beschluss:

- *Die notwendigen Standsicherheitsmaßnahmen für den Kiosk sollen durchgeführt und der Keller verfüllt werden.*
- *Für die beiden rückwärtigen Treppen wird kein Bedarf mehr gesehen, so dass diese zurückgebaut werden.*

Außerdem spricht sich der Bezirksbeirat Weststadt in einem Stimmungsbild mehrheitlich für Variante 3, jedoch ohne Abbruch des Kiosks aus.

gezeichnet
Sven Richard
Vorsitzender

Das ursprüngliche Ergebnis „einstimmig beschlossen mit Arbeitsauftrag an die Verwaltung“ muss geändert werden, da es sich um eine Vorberatung handelte und kein Arbeitsauftrag vergeben, sondern der Beschlussvorschlag lediglich ergänzt wurde.
Korrektur des Ergebnisses am 21.09.2021 (siehe unten). wr

Ergebnis: einstimmige Zustimmung zur Beschlussempfehlung mit Ergänzung

Sitzung des Stadtentwicklungs- und Bauausschusses vom 21.09.2021

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Stadtentwicklungs- und Bauausschusses vom 21.09.2021

9.1 **Aufwertung Alois-Link-Platz, Weiteres Vorgehen zum Kiosk, Varianten Freiraumplanung Beschlussvorlage 0186/2021/BV**

Erster Bürgermeister Odszuck eröffnet den Tagesordnungspunkt mit der Vorstellung der Vorlage.

Er weist darauf hin, dass zwei Sachanträge angekündigt seien. Diese seien als Tischvorlagen verteilt worden und stünden ebenfalls digital im Ratsinformationssystem zur Verfügung. Er übergibt das Wort nacheinander den Antragstellern.

Stadträtin Prof. apl. Dr. Marmé **verzichtet auf die Stellung des angekündigten Antrages.**

Stadtrat Michelsburg stellt für die SPD-Fraktion folgenden **Antrag:**

- Prüfung einer Verbesserung des Radwegs über den Steigerweg von der NordSüd-Querung und andersherum
- Variante 3 soll mit Verweilmöglichkeit und generationenübergreifenden Angeboten weiterverfolgt werden.
- Der historische Kiosk soll in allen Planungen erhalten bleiben

Er erläutert, die Haltung des Bezirksbeirates Weststadt werde unterstützt. Man wünsche für den Radweg, der den Steigerweg kreuze, einen optimierten Verkehrsentwurf, da dieser momentan unübersichtlich und gefährlich sei.

Erster Bürgermeister Odszuck merkt an, dass man sich im Vorfeld bei der Verkehrsplanung viele Gedanken zur Sicherheit der Radfahrenden gemacht und aufgrund dessen auch einen verkehrsberuhigten Bereich in der Variante 3 geplant habe. Der verkehrsberuhigte Bereich ende am Steigerweg und gestalte sich als eine herkömmliche T-Mündung, die an vielen anderen Stellen der Stadt ebenfalls auftrete.

In der nachfolgenden Aussprache melden sich zu Wort:

Stadträtin Prof. apl. Dr. Marmé, Stadträtin Dr. Nipp-Stolzenburg, Stadträtin Marggraf:

- Man freue sich über den Erhalt des historischen Kiosks, wünsche sich aber auch, dass dieser betrieben werden solle.

- Variante 3 sei trotz der höchsten Kosten der Vorrang einzuräumen, da diese Planung eine deutliche Verbesserung der Querung des Steigerwegs zeige.
- Man befürchte bei dem zweispurigen Ausbau des Steigerwegs eine Gefährdung des Baumes, der auf dem Plan nordöstlich im Plangebiet eingezeichnet sei. Lasse sich der Baum bei der Umsetzung des Vorhabens erhalten?
- Sei im verkehrsberuhigten Bereich der Dantestraße noch der ein oder andere Anwohnerparkplatz vorgesehen?
- Die Vorlage erwähne, dass der Betrieb des Kiosks sich als schwierig gestalte.
- Die vorliegenden Planungen seien in absehbarer Zeit nicht finanzierbar. Wichtiger sei, mit wenig Aufwand mögliche Verbesserungen umzusetzen, wie am Marktplatz Pfaffengrund. In der Sitzung des Stadtentwicklungs- und Bauausschusses im November 2020 sei zugesagt worden, dass einige Pflanzenkübel gestellt werden können. Bisher sei dies noch nicht umgesetzt worden.

Erster Bürgermeister Odszuck erwidert, dass in der Dantestraße bisher noch keine PKW-Stellplätze vorgesehen seien. Dies könne in der Detailplanung bei Bedarf vorgesehen werden. Momentan befinde man sich im Stadium der frühen Skizzenplanung. Daher könne er derzeit auch keine Aussage zum Baumerhalt treffen. Diese Fragen können in der Vorentwurfsplanung angegangen werden.

Zum Betrieb des Kiosks habe es schon einige vorsichtige Interessensbekundungen gegeben. Es sei vorstellbar, ihn mietfrei zur Verfügung zu stellen, wenn der Betreibende die Räumlichkeiten pflege und erhalte.

Die Beschäftigung mit der Aufenthaltsqualität des Alois-Link-Platzes habe damit zu tun, dass die hausinterne Projektgruppe öffentlicher Raum dort vor circa 3 Jahren Defizite festgestellt habe. Die Setzung der Pflanzenkübel für den Marktplatz Pfaffengrund sei derzeit intern in Bearbeitung und werde, sobald alle offenen Fragestellungen geklärt seien, umgesetzt. Zuständig sei das Dezernat Klimaschutz, Umwelt und Mobilität.

Erster Bürgermeister Odszuck stellt daraufhin zunächst den **Antrag** zur Abstimmung:

- Prüfung einer Verbesserung des Radwegs über den Steigerweg von der NordSüd-Querung und andersherum
- Variante 3 soll mit Verweilmöglichkeit und generationenübergreifenden Angeboten weiterverfolgt werden.
- Der historische Kiosk soll in allen Planungen erhalten bleiben und zukünftig als solcher betrieben werden.

Abstimmungsergebnis: angenommen mit 8:01:01 Stimmen

Im Anschluss stellt Erster Bürgermeister Odszuck den um den beschlossenen Sachantrag ergänzten Beschlussvorschlag zur Abstimmung.

Abstimmungsergebnis: einstimmig beschlossen

Beschlussempfehlung des Stadtentwicklungs- und Bauausschusses
(Ergänzungen **fett** hervorgehoben):

Nach Anhörung des Bezirksbeirates Weststadt empfiehlt der Stadtentwicklungs- und Bauausschuss dem Gemeinderat folgenden Beschluss:

- *Die notwendigen Standsicherheitsmaßnahmen für den Kiosk sollen durchgeführt und der Keller verfüllt werden.*
- *Für die beiden rückwärtigen Treppen wird kein Bedarf mehr gesehen, so dass diese zurückgebaut werden.*
- *Es soll geprüft werden wie eine Verbesserung des Radwegs über den Steigerweg von der NordSüd-Querung und der Gegenrichtung erfolgen könne*
- *Variante 3 soll mit Verweilmöglichkeit und generationenübergreifenden Angeboten weiterverfolgt werden.*
- *Der historische Kiosk soll in allen Planungen erhalten bleiben und zukünftig als solcher betrieben werden.*

gezeichnet
Jürgen Odszuck
Erster Bürgermeister

Ergebnis: einstimmige Zustimmung zur Beschlussempfehlung mit Ergänzung

Sitzung des Gemeinderates vom 14.10.2021

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Gemeinderates vom 14.10.2021

30.1 **Aufwertung Alois-Link-Platz, Weiteres Vorgehen zum Kiosk, Varianten Freiraumplanung** Beschlussvorlage 0186/2021/BV

Als Tischvorlage wird der Antrag von Die Heidelberger (Anlage 04 zur Drucksache 0186/2021/BV) verteilt.

Oberbürgermeister Prof. Dr. Würzner verweist auf die Beschlussempfehlung des Stadtentwicklungs- und Bauausschusses vom 21.09.2021.

Stadträtin Winter-Horn stellt für **Die Heidelberger** den **Geschäftsordnungsantrag** (Anlage 04 zur Drucksache 0186/2021)

auf Vertagung des Tagesordnungspunktes

und begründet diesen. Vor allem die Einbeziehung der Bürger- und Anwohnerschaft sowie die Radwegeführung sei wichtig und müsse mit den Betroffenen kommuniziert werden.

An der folgenden Diskussion beteiligen sich Stadtrat Dr. Gradel, Stadträtin Dr. Nipp-Stolzenburg, Stadtrat Michelsburg, Stadtrat Rothfuß. Folgende Aussagen werden gemacht.

- Die Aufwertung des Platzes sei schon lange Jahre immer wieder Thema. Trotzdem sei nichts passiert.
- Man begrüße die Suche nach einem Kiosk-Betreiber sehr.
- Die Bezirksbeirätinnen und Bezirksbeiräte trügen Sorge, dass aus dem abgegebenen Stimmungsbild schon gleich ein Beschluss folge.
- Der geplante zweispurige Ausbau des Steigerwegs sehe man kritisch für die vorhandenen Bäume, die unbedingt erhalten bleiben müssten.
- Zusätzlich bestehe die große Gefahr, dass dann zu schnell gefahren und der Radverkehr zusätzlich gefährdet sein würde.
- Die Bestandsicherungsmaßnahmen für den Kiosk seien ein wesentlicher Teil der Beschlussempfehlung, die sicher heute bereits gefällt werden müsse.
- Eine Bürgerbeteiligung sei notwendig.
- Die Verbesserung der Situation für Fahrradfahrende im Bereich Eisengreinweg, Gaisbergstraße, Steiger Weg sei unbedingt schon jetzt in Angriff zu nehmen.

Erster Bürgermeister Odszuck erklärt, dass die Vorlage lediglich erste grundsätzliche Zielrichtungen zur Platzgestaltung darlegen sollte. Es seien noch keine Gelder in der mittelfristigen Finanzplanung vorgesehen. Von daher gebe es auch keine konkrete Planung für den Platz. Er nehme die Diskussion in den Gremien als Stimmungsbild gerne mit. Den Kiosk werde man allerdings schon jetzt standsicher machen.

Oberbürgermeister Prof. Dr. Würzner betont ebenfalls, dass die notwendigen Standsicherheitsmaßnahmen für den Kiosk sowie die Verfüllung des Kellers nicht zurückgestellt werden sollten. Das Geld dafür stünde bereit.

Stadträtin Winter-Horn formuliert aufgrund der vorausgegangenen Diskussion folgenden **Antrag**:

Den notwendigen Standsicherheitsmaßnahmen für den Kiosk sowie der Verfüllung des Kellers wird heute zugestimmt.

Über die Platzgestaltung und weitere Nutzung der Fläche wird zu einem späteren Zeitpunkt entschieden.

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich beschlossen

Damit wird über den ursprünglichen Vertagungsantrag von Die Heidelberger nicht mehr abgestimmt. Ebenso entfällt eine Abstimmung über die Beschlussempfehlung des Stadtentwicklungs- und Bauausschusses.

Beschluss des Gemeinderates: (Änderung in **fett** dargestellt):

- *Die notwendigen Standsicherheitsmaßnahmen für den Kiosk sollen durchgeführt und der Keller verfüllt werden.*
- *Über die Platzgestaltung und weitere Nutzung der Fläche wird zu einem späteren Zeitpunkt entschieden.*

gezeichnet
Prof. Dr. Eckart Würzner
Oberbürgermeister

Ergebnis: mehrheitlich beschlossen mit Änderungen

Begründung:

2018 hat die Verwaltung den Bezirksbeirat Weststadt und den Bau- und Umweltausschuss informiert, dass sich die Projektgruppe Öffentlicher Raum der Aufwertung des Alois-Link-Platzes widmen wird (Drucksache 0204/2018/IV). Im ersten Schritt war eine Freiraumplanung für den Gesamtbereich und eine Machbarkeitsstudie für den Kiosk angekündigt. Mit Antrag vom 27.01.2021 bittet die Fraktion der CDU um einen Sachstand.

1. Grundlagenermittlung

Die Projektgruppe Öffentlicher Raum hat 2019/2020 umfangreiche Untersuchungen und Planungen beauftragt und begleitet, mit folgendem Ergebnis:

1.1. Mehrfachbeauftragung Nutzungsoptionen Kiosk

Der Bestandskiosk steht schon seit längerem leer, ein neuer Pächter ist aufgrund der geringen Größe von 10 m² Nutzfläche schwer zu finden. Im Rahmen einer Mehrfachbeauftragung untersuchten drei Architekturbüros verschiedene Nutzungsoptionen, sowohl im Bestand als auch mit einem Anbau, um eine größere Nutzfläche zu erreichen. Dabei sollte auch untersucht werden, welche Rolle der Keller bei möglichen Nutzungen spielt, ob eine barrierefreie Toilette notwendig ist und ob weiterhin zwei Treppen in den Keller notwendig sind.

Die Nutzfläche lässt sich durch einen Anbau nur geringfügig, je nach Entwurf auf maximal 40 m² erhöhen. Die Kosten für einen Anbau werden auf 150.000 bis 200.000 Euro geschätzt. Vorgeschlagene Nutzungen für eine bauliche Erweiterung wie zum Beispiel Café, Atelier, Blumenladen oder Werkstatt konnten auch im Zusammenspiel mit dem Keller nicht überzeugen. Ein Angebot von Toiletten im Keller ist nicht barrierefrei, ein Anbau zum Zweck Toiletten zu schaffen, ist unwirtschaftlich. Es lässt sich damit kein langfristig tragfähiges Konzept als Basis für Vermietungen erreichen und die damit verbundenen Investitionen sind unverhältnismäßig.

1.2. Baumzustandsgutachten

Die untersuchten Bäume auf dem Alois-Link-Platz leiden unter Abstrahlungshitze, sie besitzen nur sehr eingeschränkte Wurzelräume und können auf Grund von Platzmangel nicht raumbildend wachsen. Auf der Nordseite besteht der Baumbestand überwiegend aus Altbäumen. Trotz eingeschränkter Vitalität sind die Bäume aber nicht soweit geschädigt, dass eine Entfernung erforderlich ist. Soweit Einzelbäume im Laufe der nächsten Jahre dennoch ausfallen sollten, würden sie 1:1 ersetzt.

1.3. Statische Untersuchung des Kiosks

Der Kiosk ist in einem sanierungsbedürftigen Zustand. Insbesondere bei der Untergeschoss-Deckenkonstruktion besteht dringender Handlungsbedarf, um die Standsicherheit zu gewährleisten und einen Verfall zu verhindern. Der Statiker empfiehlt die Sanierung des Kiosks.

2. Teilsanierung Kiosk

Um die Standsicherheit zu gewährleisten, muss die Untergeschoss-Deckenkonstruktion in Teilen ausgetauscht werden. Die Decke des nicht überdachten Kellerbereichs zur Rohrbacher Straße ist

so stark beschädigt, dass dieser Teil des Kellers nicht mehr saniert werden kann. Es stehen zwei Varianten im Umgang mit dem Keller im Raum:

	Umgang mit dem Keller	Kosten (brutto) in Euro
Variante 1	Verfüllung des gesamten Kellers, Abbruch beider Treppen	ca. 77.820
Variante 2	Sanierung des Kellers und Abbruch der Treppe Süd, Teilverfüllung des westlichen Kellerteils	ca. 98.312

Da eine wirtschaftliche Nutzung des Kioskes nicht gegeben ist, auch ein sanierter Keller entsprechend unterhalten werden muss, schlägt die Verwaltung die Variante 1 vor. Da die raumgreifenden Treppen in enger Wechselbeziehung mit der Grünanlage stehen, kann damit die Grünfläche entsprechend vergrößert und von der Rohrbacher Straße besser zugänglich gemacht werden.

Ziel ist es zu einem späteren Zeitpunkt die oberirdischen Bauteile denkmalgerecht zu sanieren. In diesem Zuge kann auf der Kioskrückseite eine verglaste Öffnung oder Tür geschaffen werden, um so eine Interaktion mit der Grünanlage herzustellen. Der Kiosk wäre so als Ausstellungsraum für Kunst im öffentlichen Raum oder als Basis für kleinere temporäre Events nutzbar.

3. Freiraumgestaltung

Mit der Planung der Freianlagen wurde das Landschaftsplanungsbüro Palm aus Weinheim beauftragt. Es liegen drei Varianten vor, die sich in Gestaltung, Umgang mit dem Parkplatz, dem Umfang der Eingriffe und der Kosten voneinander unterscheiden. Alle Varianten beinhalten den Abriss der beiden Treppen am Kiosk und die Neugestaltung des Kioskvorplatzes. Die Varianten sind als Anlage 1 beigelegt.

4. Kosten

Die notwendigen Mittel für die Teilsanierung des Kiosks in Höhe von 77.820 Euro stehen im Haushalt des Hochbauamtes zur Verfügung. Für die denkmalgerechte Sanierung der oberirdischen Bauteile bedarf es der Bereitstellung von Haushaltsmitteln in den Jahren 2023/2024.

Die Kosten für eine spätere Aufwertung oder Neugestaltung der Grünanlage unterscheiden sich je Variante.

Kosten Aufwertung und Neugestaltung der Grünanlage	Kostenschätzung (brutto) in Euro
V1: Aufwertung der bestehenden Grünanlage, Erhalt Parkplatz	607.000
V2: Neuanlage Grünanlage, Wegfall des Parkplatzes	742.000
V3: Grundhafte Neugestaltung mit Neuordnung der Verkehrsfunktion, Einbeziehung der Dantestraße in die Platzgestaltung, Neuordnung der Verkehrsführung	1.815.000

Die Kosten der Variante 1 und 2 beinhalten die Neugestaltung des Vorplatzes an der Rohrbacher

Straße, für den der dann verfüllte westliche Kellerteil soweit abzufräsen ist, dass der Vorplatz ebenerdig gestaltet werden kann.

Für eine Aufwertung oder Neugestaltung der Grünanlage stehen derzeit keine Haushaltsmittel zur Verfügung, so dass die Projektgruppe Aufwertung des öffentlichen Raums die Weiterbearbeitung der Freiraumplanung zunächst eingestellt hat.

Angesichts der angespannten Haushaltslage scheint eine großräumige Neugestaltung des Platzes, wie in Variante 3 dargestellt, wenig realistisch. Vor Entscheidung über die Varianten sind weitere vertiefende Überlegungen notwendig, insbesondere über die notwendigen Investitionen. Um weitere Schritte für die Aufwertung des Platzes planen zu können, bittet die Verwaltung um ein Stimmungsbild, ob eine Lösung mit oder ohne den Parkplatz weiterfolgt werden soll. Die Entscheidung über die weiter zu führende Variante wird rechtzeitig für eine Berücksichtigung im Haushaltsplan herbeigeführt.

5. Vorschlag des Stadtteilvereins

Der Stadtteilverein brachte den Vorschlag ein, am Alois-Link-Platz einen Treff für Fahrradfahrer zu etablieren. Da ohnehin geplant ist, am S-Bahnhof Südstadt / Weststadt eine Fahrradservicestation zu errichten (siehe Drucksachennummer 0128/2019/IV), empfiehlt die Verwaltung, die Idee nicht weiterzuverfolgen, zumal der Kiosk aus den oben genannten Gründen dafür nicht geeignet ist.

Beteiligung des Beirates von Menschen mit Behinderungen

Der Beirat für Menschen mit Behinderung wird beteiligt, wenn eine Weiterbearbeitung des Projektes erfolgt.

Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt	Ziel/e:
SL 11		<p>Straßen und Plätze als Lebensraum zurückgewinnen, Aufenthaltsqualität verbessern</p> <p>Begründung: Der Zustand des Alois-Link-Platzes ist seit längerem unbefriedigend. Die introvertierte, schlecht einsehbare Grünfläche wird derzeit kaum benutzt. Mit ihrem Baumbestand und einer verbesserten Gestaltung bietet kann sie mehr Aufenthaltsqualität gewinnen.</p>
SL 8		<p>Ziel/e: Groß- und kleinräumige Freiflächen erhalten und entwickeln</p> <p>Begründung: Je nach Variante bietet sich die Möglichkeit, den Grünflächenanteil zu erhöhen.</p>

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

Bei Wegfall des Parkplatzes wie in Variante 3 dargestellt, ergeben sich Zielkonflikte, insbesondere für die Erreichbarkeit der umliegenden Geschäfte und vor dem Hintergrund der bereits vollzogenen Stellplatzreduzierung aufgrund des Umbaus der Gaisbergstraße.

gezeichnet
Jürgen Odszuck

Anlagen zur Drucksache:

Nummer:	Bezeichnung
01	Freiraumgestaltungskonzept (3 Varianten)
02	Sachantrag CDU-Fraktion vom 21.09.2021 Tischvorlage in der Sitzung des Stadtentwicklungs- und Bauausschusses am 21.09.2021
03	Sachantrag SPD-Fraktion vom 21.09.2021 Tischvorlage in der Sitzung des Stadtentwicklungs- und Bauausschusses am 21.09.2021
04	Sachantrag der Fraktion Die Heidelberger vom 13.10.2021 (Tischvorlage in der Sitzung des Gemeinderates vom 14.10.2021)